

3 Taxifahrt nach Vaduz bleibt Entführung
Gericht blieb von neuer Zeugin unbeeindruckt – Schuldspruch bleibt.

5 Mehr Geld für Winterdienst
Das Budget war dank schneereichem Januar rasch aufgebraucht.

19 W-Series gastiert in Silverstone
Fabienne Wohlwend ist bereit
Gut vorbereitet auf die legendäre Rennstrecke



Volksblatt

Die Tageszeitung für Liechtenstein



Donnerstag, 15. Juli 2021
144. Jahrgang Nr. 132

Heute

Leichtathletik

Jule Insinna auf der internationalen Bühne

Die Athletin vom LC Schaan hat heute an der U20-Europameisterschaft im estischen Tallinn mit der Qualifikation im Diskuswerfen ihren grossen Auftritt. Die 17-Jährige verfolgt dabei ein klares Ziel: Die 45-m-Marke knacken und somit ihren eigenen Landesrekord von 44,93 zu verbessern.

Inland Die IG Volksmeinung fordert von der Politik nicht nur kurzfristige Massnahmen, sondern auch eine Exit-Strategie aus dem Casino-Geschäft. Eine Volksinitiative der Gruppe scheint nicht mehr weit entfernt. **Seite 3**

Ausland Die EU-Kommission hat ihren Plan präsentiert, mit dem das Erreichen der EU-Klimaschutzziele sichergestellt werden soll. **Seite 14**

Wirtschaft Die Unwetter mit Hagel und übermässigem Regen führen in der Gemüseversorgung der Schweiz zu einem Engpass. **Seite 15**

Hintergrund Öl sei Dank: «Während die Weltwirtschaft im Jahr 2020 um 3,3 Prozent schrumpfte und fast alle Länder in den negativen Bereich abtauchten, rühmte sich Guyana im Jahr 2020 mit einem Rekordwirtschaftswachstum von über 43 Prozent», schreibt Carole Nakhle. Mehr auf **Seite 17**.

Sport Der SCR Altach startet am Wochenende im Cup in die neue Saison in Österreich. Eine Woche später geht es mit der Bundesliga los – und da soll es diesmal entspannter laufen. **Seite 21**

Kultur 17 Gemälde des gebürtigen Wieners Ty Waltinger sind aktuell in der Galerie am Lindenplatz in Vaduz zu sehen. Sie sind über 200 Jahre alt – oder eigentlich aus jüngster Vergangenheit. **Seite 23**

Wetter Viele Wolken, immer wieder nass und dazu kühl. **Seite 26** 14° 18°

Inhalt

Inland 2-13 **Kultur** 23+24
Ausland 14 **Kino/Wetter** 26
Wirtschaft 15-18 **TV** 27
Sport 19-22 **Panorama** 28

Fr. 2.50 www.volksblatt.li



Die Pegel steigen

Schweiz kämpft mit Hochwasser

Während Liechtenstein und die Ostschweiz vergleichsweise verschont bleiben, kämpfen die Menschen derzeit in mehreren Schweizer Kantonen mit Hochwasser, wie hier auf einem Campingplatz an der Reuss in Ottenbach, im Kanton Zürich. An Vierwaldstätter-, Thuner- und Bielersee gilt die höchste Hochwasser-Warnstufe. Der Kanton Bern befürchtet am Bielersee ein Jahrhunderthochwasser.

(Foto: Keystone/Ennio Leanza)

Seite 28

Telecom vor Herausforderungen

Interview Die Telecom Liechtenstein AG hat schwierige Jahre hinter sich. Einfacher dürfte es aber auch künftig nicht werden. Die Transformation ist in vollem Gange - Bis 2023 soll sich vieles ändern, wie Telecom-Chef Aldo Frick im Gespräch verrät.

VON HOLGER FRANKE

«Ich selbst habe durchaus schon Höhen und Tiefen im Unternehmen erlebt und sehe uns auf dem richtigen Weg. Der seit 2019 laufende Transformationsprozess zeigt Wirkung und das freut uns», fasst Aldo Frick, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Telecom Liechtenstein AG, im «Volksblatt»-Sommergespräch zusammen.

Kerngeschäft unter Druck

Mit Stolz blickt die Telecom auf das vergangene Geschäftsjahr zurück, in

dem vieles bewegt wurde. Klar ist aber auch, dass die Herausforderungen nicht weniger werden: Insgesamt 47 Unternehmensrisiken führt die Telecom in ihrem Geschäftsbericht auf. Manche Risiken gelten dabei als eher unwahrscheinlich – manche aber nicht. «Der Umsatzrückgang im Kerngeschäft stellt uns sicher vor die grösste Herausforderung. Dieser wird aktuell durch die Umstellung aller Kunden auf Glasfaser beschleunigt», so Frick. Aber auch weitere Faktoren belasten. So geht die Telecom bereits jetzt davon aus, dass die positiven Ergebnisse

kurzfristig nicht wiederholt werden können und vorübergehend Verluste in Kauf genommen werden müssen. Finanziell sieht sich die Telecom allerdings sehr gut aufgestellt, sodass die Situation ohne Probleme bewältigt werden könne. Langfristig soll es dann wieder aufwärtsgehen. «Das Unternehmen muss sich daher komplett neu erfinden – sich transformieren. Unser Ziel ist es, das Wachstum in den neuen Geschäftsfeldern zu beschleunigen und im Kerngeschäft einfacher und schneller zu werden», fasst Frick zusammen. Das Neugeschäft entwickle

sich sehr erfreulich. Organisation und Arbeitsweisen werden laufend optimiert. «Das heisst, wir müssen uns fit für die Zukunft machen», bringt es Frick auf den Punkt.

5G-Netz: Wie weiter?

Eine der dringendsten Herausforderungen ist das künftige 5G-Netz. Ob nun mehr Antennenstandorte oder höhere Grenzwerte: Am Ende müsste «trotz aller Emotionalität» eine sachlich-politische Abwägung gemacht werden, wie Aldo Frick im Interview zusammenfasst.

Seiten 8 und 9

Kontrollen verschärft Busse bei fehlendem 3G-Nachweis

WIEN Wer künftig ohne 3G-Nachweis nach Österreich einreist, dem droht eine Strafe. Auch die Maskenpflicht in den entsprechenden Bereichen wird kontrolliert. Die entsprechende Verordnung ist seit Mittwoch in Kraft getreten. Das künftige Missachten der geltenden 3G-Regel kann mit Bussen in der Höhe von 90 Euro geahndet werden. Der österreichische Gesundheitsminister Wolfgang Mückstein (Grüne) hat eine Verordnung über die Einhebung von Geldstrafen mit Organstrafverfügung nach dem Covid-19-Massnahmegesetz erlassen, die ab Mittwoch 0 Uhr in Kraft getreten ist. Der Hintergrund ist, dass nach dem Epidemiegesezt keine Übertretungen geahndet werden können. Künftig würden also Verwaltungsübertretungen nach der Einreise nach Österreich mit dieser Verordnung ge-

ahndet, hiess es am Dienstagabend aus dem Gesundheitsministerium. Gleichzeitig werde die Verordnung über die Einhebung von Geldstrafen mit Organstrafverfügung nach dem Epidemiegesezt 1950 und dem Covid-19-Massnahmegesezt, BGBl. II Nr. 152/2020, ausser Kraft gesetzt.

Masken und Zertifikat

So ist zum Beispiel für «die fehlende Bereithaltung eines Nachweises einer geringen epidemiologischen Gefahr», also den Nachweis, dass man geimpft, genesen oder zumindest negativ getestet ist, 90 Euro zu bezahlen. Eine Busse in dieser Höhe gibt es auch für das «Fehlen einer den Mund- und Nasenbereich abdeckenden und eng anliegenden Schutzvorrichtung» oder das «Fehlen einer FFP2-Maske» in gewissen Bereichen. (red/apa)

Impfzentrum Vaduz Spontane Impfung heute Abend

VADUZ Einwohner Liechtensteins ab 18 Jahren haben heute zwischen 17 und 20 Uhr die Möglichkeit, sich ohne Voranmeldung gegen Corona impfen zu lassen. Die Impfungen finden im Impfzentrum auf dem Spoerry-Areal in Vaduz statt. Mit der Möglichkeit der Spontanimpfungen will Liechtensteins Regierung die Impfkampagne ankurbeln. Aktuell haben nur etwas mehr als die Hälfte der Einwohner mindestens eine Impfung erhalten. Anders sieht es in Grossbritannien aus, wo 87 Prozent mindestens die erste Impfdosis erhalten haben. Die Regierung dort lockert nun die Massnahmen trotz steigender Fallzahlen, weil davon ausgegangen wird, dass dank der vielen Impfungen vergleichsweise wenig schwere Krankheitsverläufe zu verzeichnen sind. (red) Seite 14

Olympische Spiele Es herrschen strikte Coronaregeln für alle

TOKIO Trotz der Verschiebung um ein Jahr wirft die Coronavirus-Pandemie einen Schatten auf die Olympischen Spiele in Tokio, die erstmals ohne Zuschauer stattfinden. Seite 22

ANZEIGE